

PRESSEMITTEILUNG
ULI SCKERL MdL
18.03.2014

Altenbach erneut im Förderprogramm Ländlicher Raum **Sckerl: Grün-Rot unterstützt nächste Phase der Erhaltungssanierung in** **Altenbach**

Die Erhaltungssanierung des Altenbacher Ortskerns kann auch 2014 ungehindert weitergehen. Altenbach ist zum dritten Mal auf der Förderliste des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (kurz ELR). Dies teilte der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl am Dienstag mit. „Es war mir sehr wichtig, dass die Anschlussfinanzierung kommt. Dafür bin ich sehr dankbar, denn die erneute Bewilligung bringt die benötigte Sicherheit für Stadt, Ortsteil und Einwohner“ sagte Sckerl. Im vergangenen Jahr war es durch die Unterstützung von Sckerl möglich, dass Schriesheim im Zuge von andernorts nicht mehr benötigten Mitteln nachträglich in das Förderprogramm aufgenommen wurde. Dieser erste Teil des zweiten Bauabschnittes wurde vom Land mit insgesamt fast 190.000 Euro bezuschusst. In diesem Jahr fließen insgesamt 66.600 Euro an Landesmitteln nach Altenbach. „Mit dem Sanierungsprojekt in Altenbach hat die Stadt Schriesheim beim diesjährigen Fokus Dorfsanierung in Schwarze getroffen. Das Land löst hier seine Verantwortung ein, damit das erfolgreich angelaufene Projekt im Ortsteil zu einem guten Ende geführt werden kann“ betont Uli Sckerl. Insgesamt fördert Grün-Rot die Strukturentwicklung im Ländlichen Raum 2014 mit 60,4 Millionen Euro. „Mit diesem Förderbetrag liegen wir damit zum vierten Mal in Folge über den 47,9 Millionen Euro im Jahre 2010. Dies zeigt, dass Grün-Rot mit der erhöhten Förderung im ELR gezielt die ländlichen Gebiete in Baden-Württemberg stärkt“ so Sckerl abschließend.

Hintergrund: Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

Das ELR ist das zentrale Investitionsförderprogramm des Landes für den Ländlichen Raum. Ergänzend zu anderen Förderprogrammen und -kulissen im Ländlichen Raum wie Leader, Plenum, dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb und den sieben Naturparks gibt es Impulse, die Ländliche Regionen attraktiver machen. Die grün-rote Landesregierung will mit dem ELR den Ländlichen Raum nachhaltig stärken und hat das Programm seit 2012 auf die aktuellen Herausforderungen in Klimaschutz und Ressourceneffizienz ausgerichtet.

Dass dieser Weg richtig und für die Kommunen hoch attraktiv war, zeigt die gesteigerte Nachfrage nach Fördermitteln 2013 und 2014 deutlich. Im Sinne der grün-roten Politik für Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Lebensqualität im Ländlichen Raum führen Energieeinsparung, hohe Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder umweltfreundliche Bauweisen bei privaten Projekten zu einem Fördervorrang und sind für kommunale Projekte Fördervoraussetzung.

Die Auswahl der Orte und der Projekte erfolgte in einem Wettbewerb der besten Ideen, basierend auf den Entwicklungskonzepten der Gemeinden. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz trifft jährlich die Programmentscheidung. Bis zur Aufnahme der Orte und Projekte in die Programmentscheidung wird auch die strukturverbessernde Wirkung der Projekte beurteilt. Je größer die strukturellen Mängel der Gemeinden, je schlüssiger und realistischer das Entwicklungskonzept und die geplanten strukturverbessernden Maßnahmen sind, desto größer ist die Chance zur Aufnahme in das ELR-Programm. Die Mittel dafür liegen in diesem Jahr bei 50,4 Millionen Euro.

Mit der Förderlinie „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum will das Land kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten im Ländlichen Raum ansprechen, die das Potenzial zur Technologieführerschaft erkennen lassen, indem sie Innovationsfähigkeit und ausgeprägte Technologiekompetenz in der Umsetzung und Anwendung innovativer Produktionsprozesse und Produkte aufweisen. Für das Jahr 2014 stehen hierfür 10 Millionen Euro von EU und Land zur Verfügung, so dass die Gesamtmittel für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum in diesem Jahr 60,4 Millionen Euro betragen. Der EU-Anteil stammt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).